

sich nicht selten ein auffälliges Nachlassen der Leistungen im graphischen Sinne. Im Einzelnen wandeln sich naturgemäß die Formen je nach der stilistischen Eigenart der jeweiligen Zeitperioden.

Vom werbetechnischen Standpunkt aus interessant ist der Wandel in der Wahl der Motive, für welche die verschiedensten Gesichtspunkte bestimmend wirken. Vorherrschend sind auch hier unter holländischem Einfluß anfangs Motive wie tropische Landschaften, rauchende Neger, Türken, Indianer, Tabakballen und Fässer, welche die ferne Heimat des Tabaks andeuten und durch ihre Exotik beim Betrachter einen wohl schon damals durchaus gewollten romantischen Reiz auf seine Vorstellungswelt von fremden, unbekanntem Zonen auslösen sollten. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts nimmt die Vorliebe für rein landschaftliche Darstellungen zu. Im 19. Jahrhundert endlich sucht man aus bewußt werbetechnischen Absichten heraus auf ganz bestimmte Verbraucherkreise einzuwirken. Nun erscheinen in sich immer wiederholender wechselnder Gestaltung der Landmann, der Bürger, der Jäger und Soldat. Auch historische Persönlichkeiten wie Prinz Eugen, Napoleon oder Friedrich der Große und ganz aktuelle Tagesereignisse, wie die Eröffnung des Donau-Main-Kanals und der ersten

Eisenbahn, werden herangezogen. Daneben finden sich wieder als ganz knappe und sehr einprägsame Motive: Wappen, Vignetten und verschnörkelte Schriften. Selbst Trachtenbilder und kleine Genreszenen, zuweilen recht humoristischen Inhaltes, fehlen nicht.

Auch die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufkommenden Zigarrenkistenpackungen schöpfen aus der Fülle dieser verschiedenartigsten Motive. Gutes handwerkliches Können bewahrt auch diese Bildungen noch vor den späteren süßlich-romantischen Sentimentalitäten und den banalen Entgleisungen der siebziger Jahre und der folgenden Jahrzehnte. Diese Periode peinlichster Verwilderung ist heute als glücklich überwunden zu betrachten. Auf Grund des reineren Stilwillens der letzten Jahrzehnte hat ein neues künstlerisches Verantwortungs- und Formgefühl den Anschluß an die gute Tradition dieses Spezialgebietes wiedergefunden und neuerdings eine vielgestaltige Fülle von künstlerisch hervorragenden und in graphischem Sinne einwandfreien Leistungen gezeitigt. Die vorstehendem Aufsatz beigefügten Abbildungen sind den besprochenen Büchern entnommen und mit gütiger Erlaubnis des „Widder-Verlags“, Berlin, und des Verlags Jos. Feinhals, Köln, wiedergegeben.



Alte Tabakpackungen